

Sitzung der Kirchgemeindeversammlung Nr. 02/17 vom 12. Juni 2017 Protokollauszug

5 Infos zur Zukunft der Kirchgemeinde

Ziemlich genau heute vor einem Jahr, sagt die Präsidentin, hätte die Kirchgemeindeversammlung einem Mandat zugestimmt, mit anderen Kirchgemeinden Gespräche aufzunehmen.

Mit Langnau seien auf verschiedenen Ebenen Kontakt gepflegt worden. Die beiden Pfarrteams hätten zusammen getagt, die Mitarbeitenden beider Kirchgemeinden kennen und schätzen sich. Olivier Eindiguer habe schon in Langnau ausgeholfen und der Organist Martin Rabensteiner sei mit einem kleinen Pensum auch in Langnau angestellt, umgekehrt hätte eine der Langnauer Sekretärinnen bereits vor einigen Jahren bei einem längeren krankheitsbedingten Ausfall im Sekretariat mitgeholfen. Ab 1. Juli übernehme Chantal Steiner zudem auch die Pflege der Homepage Langnaus.

Wie in der «Kirche A» gelesen werden konnte, habe im März 2017 eine halbtägige Retraite in Langnau stattgefunden. Mitarbeitende, Behördenmitglieder und Pfarrteam seien sich mit grossem Wohlwollen begegnet, viele fruchtbare Gespräche seien geführt und beim gemeinsamen Mittagessen vertieft worden.

An der 2. Retraite vom vergangenen Samstag sei – nach einer kreativen Einstimmung der beiden Pfarrerrinnen Marion Moser und Nadja Papis – der Zeitplan nochmals angeschaut worden:



Es ist immer noch die Absicht, im Herbst das Einverständnis zum Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden zu erbitten mit dem Ziel «Zusammenschluss auf den 1. Januar 2020».

Nach dieser Diskussion seien fünf Gruppen gebildet worden, die anhand der Struktur einer existierenden Kirchgemeinde konkrete Beispiele von Abläufen durchgespielt. In einer 2. Runde sei versucht worden, diese Struktur auf die Bedürfnisse einer gemeinsamen Kirchgemeinde «KG Sihltal» anzupassen. Mit Freude konnte festgestellt werden, dass strukturmässig dasselbe gewollt würde, nämlich strategische Tätigkeit bei den Behörden und möglichst viel Operatives in den Ressorts und Kommissionen. Natürlich seien dies bloss

erste Gedankenspielerien gewesen, die nun weiter diskutiert und verfeinert werden müssten.

Als nächster Schritt stehe nun die Suche nach einem Prozessbegleiter an. Ein Prozessbegleiter begleite, wie es der Name sage, den Prozess und unterstütze zum Beispiel bei der Verschriftlichung von Strukturen, Verträgen und einer neuen Kirchgemeindeordnung. Fredi Frühauf, der die 1. Retraite mit Langnau begleitet habe, hätte sich zurückgezogen. Er habe seine Prioritäten anders setzen müssen.

Die bisherigen Diskussionen hätten auch gezeigt, dass nach dem Zusammenschluss nicht automatisch eine neue lebendige Kirchgemeinde entstanden sei. Diese müsse, auch zusammen mit den Kirchenmitgliedern noch gestaltet werden. Dazu müsse sich die nötige Zeit gegeben werden, um zu sehen, was bewahrt werden solle, wo Synergien genutzt würden und wo Neues entstehen könne.

Die Präsidentin gibt Raum für eine 5-minütige «Murmelpause». Die Teilnehmenden können sich mit ihren Nachbarn zum Thema Zusammenschluss mit Langnau austauschen. Anschliessend erbittet Sie einige Voten, die auf dem Flipchart aufgeführt würden, damit dies «auf unsere «Zusammenschlussreise» mitgenommen werden können». Falls Interesse bestehe, in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, solle man sich bitte bei Chantal Steiner nach der Versammlung oder in den nächsten Wochen melden.

Es folgt ein reges Murmeln. Folgende Voten wurden aufgenommen:

- Fahrdienst? (Beni Bolliger)
- Öffentlichkeitsarbeit für alle, nicht nur Kirchnahe. (Bernhard Rahn)
- Steuerfuss? (Monika Wälle)
- Mehr Leben in die Gemeinde(n) bringen – Ziel «wir» und nicht mehr «ihr» (Ursula Meier)
- Koordination von Gottesdiensten mit Quartier- und Altersheimgottesdiensten (Susi Binder)
- GD-Plan, wirklich nur abwechslungsweise Gottesdienst? (Elsbeth Heuri)

Die Präsidentin bedankt sich herzlich für die Mitarbeit.

Für richtigen Auszug:
30.06.2017
Chantal Steiner
Aktuarin